**Zeitschrift:** Schweizerische Bauzeitung

**Herausgeber:** Verlags-AG der akademischen technischen Vereine

**Band:** 65/66 (1915)

**Heft:** 1

**Artikel:** Palace-Hotel Bellevue in Bern: erbaut von Max Hofmann, Architekt, in Bern

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-32168

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 09.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

ausser den Kranzhölzern keine auf Biegung beanspruchten Teile vorhanden.

Um obiger Senkung des Gerüstes, sowie um den Einflüssen des aus verschiedenen Gründen sich ergebenden Zusammenziehens des Betons und demzufolge der Verkürzung des Gewölbes zu begegnen, ferner um einem eventuellen Nachgeben der Widerlager, welche in der Berechnung mit 2 *cm* angenommen wurde, Rechnung zu tragen, wurde das Gerüst gegen den Scheitel hin entsprechend erhöht. Nach dem Herunterlassen des Gerüstes zeigte sich jedoch, dass die Widerlager sich nicht bewegt, und dass der Scheitel sich nur unmerklich gesenkt hatte.

Die Belastungsproben sind mit einer Dampfwalze von 15 *t* Gewicht vorgenommen worden, wobei sich im Scheitel vorübergehend Senkungen von 3,5 bis 4,0 *mm* ergeben haben. Eine bleibende Senkung ist nicht wahrgenommen worden.

Im Auftrage der Regierung des Kantons Solothurn ist das Projekt durch die Ingenieurfirma *Froté & Cie.* in Zürich ausgearbeitet worden, welcher Firma auch die Bauausführung der ganzen Arbeit übertragen wurde. Die Gesamtkosten der Brücke haben sich auf 135 000 Fr. belaufen.

## Palace-Hotel Bellevue in Bern.

Erbaut durch *Max Hofmann*, Architekt, in Bern.

(Mit Tafeln 1 und 2.)

Die Darstellung dieses grössten Hotel-Neubaues der Bundesstadt gedachten wir in dieser Nummer zu bringen. Nun ist der Artikel durch etwelche Ergänzung so umfangreich geworden, dass wir für heute uns auf die Bilder beschränken müssen, die wir auf Tafel 1 und 2 vorausschicken. Die übrigen Bilder samt Grundrissen usw., sowie die einlässliche Beschreibung der mit äusserster Sorgfalt studierten und ausgeführten Heizungs- und Lüftungsanlagen folgen in nächster Nummer, worauf in Nr. 3, ebenfalls unter Beigabe zahlreicher Zeichnungen, die interessantesten Eisenbeton-Bauteile mit Angaben über ihre Berechnung den Beschluss dieser Hotelbau-Publikation bilden werden.

Auf dem oberen Bilde von Tafel 1 sieht man links, anschliessend an den Ostflügel des Bundeshauses, das neue Hotel Bellevue, rechts das von dem gleichen Erbauer, bezw. der damaligen Architekten-Firma Lindt & Hofmann stammende Kasino[1]) der Stadt Bern. Dazwischen schwingen sich über die Aare die beiden Bogen der Kirchenfeldbrücke, deren eiserne Hauptpfeiler nachträglich in Eisenbeton ummantelt worden sind. Diese, sowie die übrigen Verstärkungsarbeiten an der Brücke[2]), die ihren Zweck, die erheblichen Schwingungen der Konstruktion zu beseitigen, völlig erreichten, bilden den Gegenstand einer besondern, in Vorbereitung befindlichen Veröffentlichung.

## Die Büste Prof. Dr. H. F. Webers.

Im Sommer 1912 sandte Ing. *A. Crawford* in Bombay, Mitglied der „G. e. P.", an deren Präsidenten einen Brief, in dem er anregte, dem verstorbenen Prof. Weber, dem ausgezeichneten Lehrer der Physik an der Eidg. Technischen Hochschule, ein Denkmal zu errichten. Seine Anregung bekräftigte er durch Beifügung eines ersten Beitrags in der Höhe von 500 Fr. Dieses schöne Beispiel dankbaren Gedenkens wirkte anspornend unter den zahlreichen ehemaligen Schülern Webers und bald war unter Mitwirkung auch der Mitglieder des Schweizer. Elektrotechnischen Vereins das nötige Kapital beisammen, um die Idee unseres Kollegen Crawford zur Ausführung zu bringen. Unsere Leser erinnern sich der in den Protokollen der G. e. P. mitgeteilten Einzelheiten, auch dass die Büste nun aufgestellt ist. Wir bringen zur Ergänzung hier noch das Bild des Denkmals sowie, da die Lichtverhältnisse zur photographischen Aufnahme an Ort und Stelle z. Zt. sehr ungünstige sind, ein besonderes Bild der Büste für sich. Der Kunstkritiker der „N. Z. Ztg.", Dr. H. Trog, hat das Werk mit folgenden Worten begrüsst:

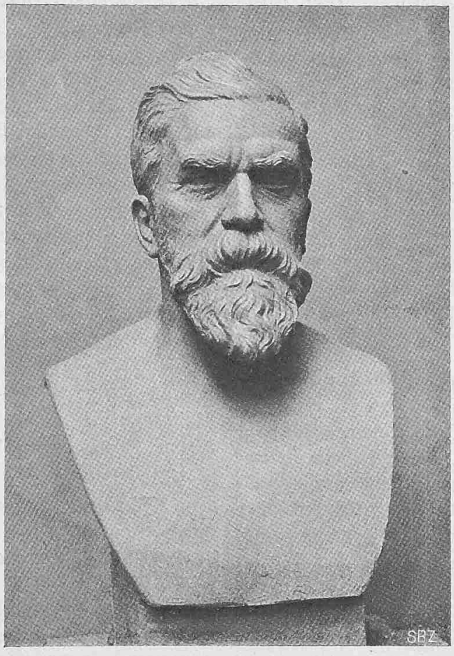
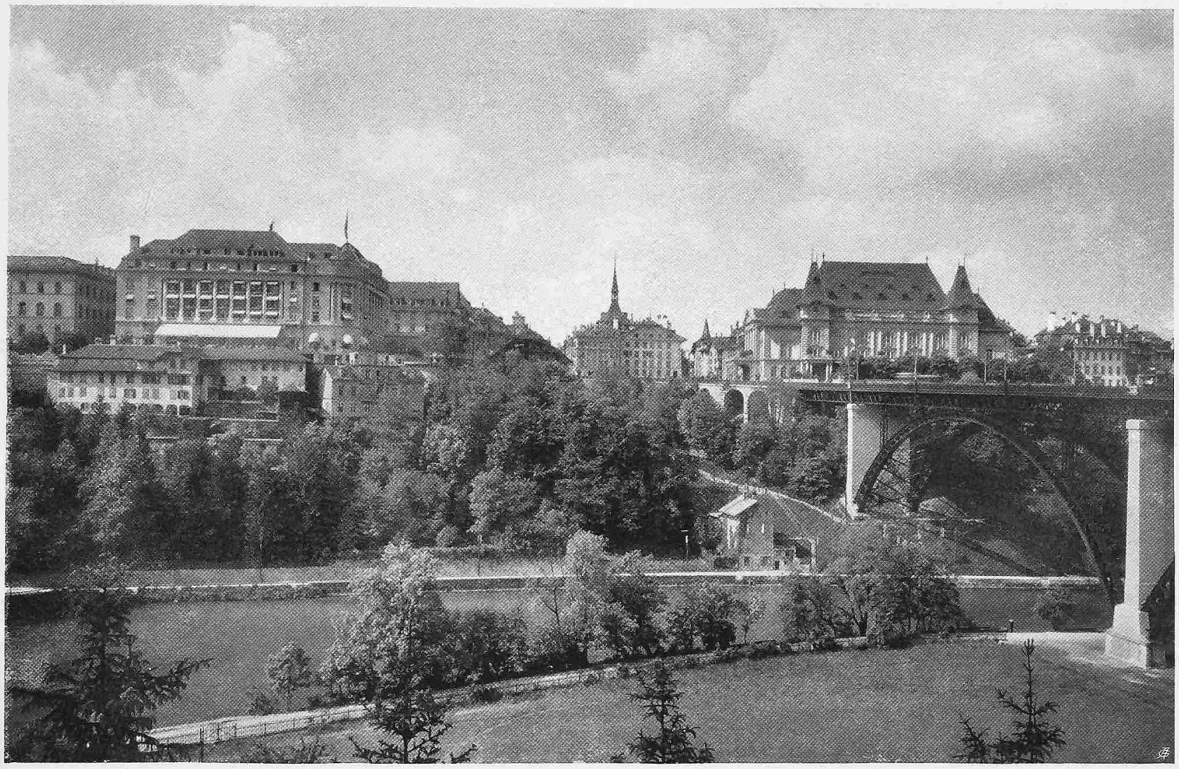


Abb. 1. Die Büste Prof. Dr. H. F. Webers. Bildhauer *Aug. Heer* in Arlesheim.

„Herr Architekt Prof. *Bluntschli* hat das aus schwarzem, graugeädertem Ragazer Marmor bestehende, einfachwürdige architektonische Gehäuse für eine Büste des hochverdienten Lehrers in Gestalt einer von Pilastern eingerahmten, durch einen gebrochenen Giebel abgeschlossenenen Nische geschaffen, deren breiter Sockel die schlichte Inschrift trägt, die nur den Namen und die Jahre (1875—1912) der Zürcher Lehrtätigkeit H. Webers nennt. Die Büste aber ist das Werk des Basler Bildhauers *August Heer*. Aus einer engern Konkurrenz ging er als Sieger hervor. Man darf sich dessen freuen; denn was er geformt und in Bronze gegossen hat, ist ein schönes Kunstwerk geworden. Streng und klar ist der ernste Forscherkopf gestaltet, höchst lebendig im Ausdruck der geistigen Konzentration. Alles Detail —

Abb. 2. Umrahmung der Weber-Büste durch Prof. Dr. *F. Bluntschli*.

[1]) Dessen eingehende Beschreibung vergl. Bd. LV, S. 99 u. 120.
[2]) Vorläufige Mitteilungen mit Zeichnungen in Bd. LX, S. 350.



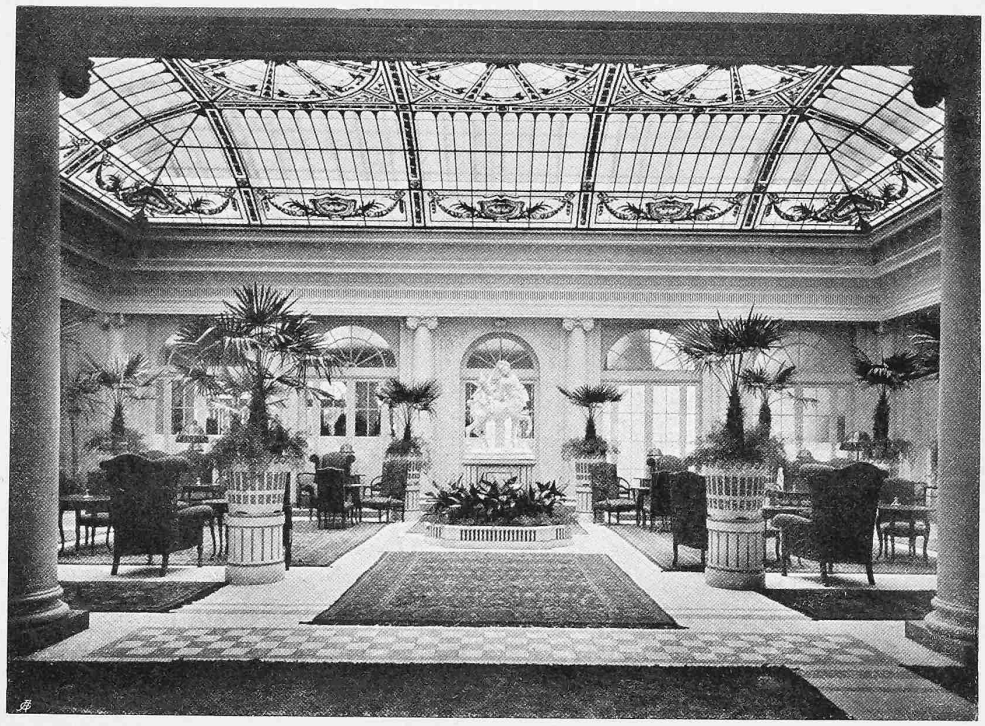
OBEN: BLICK VON SÜDEN AUF HOTEL BELLEVUE UND DAS KASINO — UNTEN: OSTFRONT DES HOTEL BELLEVUE

PALACE-HOTEL BELLEVUE IN BERN

ARCHITEKT MAX HOFMANN, BERN

Photogr. Aufnahmen von Franz Henn, Bern

Aetzungen von C. Angerer & Göschl, Wien



WINTERGARTEN

HAUPTTREPPE

PALACE-HOTEL BELLEVUE IN BERN

ARCHITEKT MAX HOFMANN, BERN

Aufnahmen Franz Henn in Bern

Kunstdruck von Jean Frey, Zürich